Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 22

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den sehr beliebten Stellungen, wo sich die gleichen Schattierungen auf der Mitte des Stoffes in der hellsten Nuance treffen, immerhin noch ca. 20 Töne benötigt. Diese glatten Ombrés werden meist auf Messaline und Satin de Chine-Grund gebracht, wobei als Hauptnuancen braun mit grün, leder mit reseda und mousse mit national figurieren, weniger sieht man marine mit grün. Auch auf klein gemustertem Grund werden ähnliche Schattierungen, die meist über die Breite drei- bis viermal wiederkehren, arrangiert.

Einfacher, aber bei vielen Fällen auch noch sehr kostspielig, sind die gedruckten Ombré-Effekte auszuführen. Hierbei unterscheidet man Kettendruck und im Stück gedruckte Effekte. Die ersteren ergeben verschwommene Schattierungen, die meist für Blusen Verwendung finden. Bei diesen Ausmusterungen sieht man auch noch Pompadour- und Cachemir-Chinédessins mit ombréartigen Effekten in dem betreffenden Druckdessin. Die am Stück gedruckten Stoffe werden meist für Futter verwendet.

Die neueste und auch billigste Herstellungsart von Ombrés ist die, welche auf dem Wege der Färbung hervorgebracht wird. Für jeden ist es wohl klar, dass hierbei nicht der exakte Uebergang in der Farbe zu erzielen ist, wie bei den beiden oben erwähnten Arten. Das Farbbad wird nämlich ursprünglich in der hellsten Nuance des Ombrés angesetzt, in welcher das ganze Stück gefärbt wird, alsdann nimmt man in der ganzen Länge des sorgfältig eingetauchten Stückes das obere Ende der Kante nach heraus und macht die Farbe des Bades etwas intensiver. Das geht so fort, bis man zur dunkelsten Nuance angekommen ist, und das Stück allmählich bis zur anderen Kante aus dem Bade herausgezogen ist. Bei mehrfarbigen Schattierungen, wobei man natürlich auch mehrere Bäder ansetzen muss, verfährt man ebenso. Am besten eignet sich hiefür der Japonaisartikel, während halbseidene Artikel wegen der Dicke des Stoffes die Farbe nicht schnell genug aufsaugen und ausserdem die Baumwolle und die Seide separat gefärbt werden müssen. Doch haben wir auch hierin schon ganz brauchbare Produkte gesehen, die für Futter verwandt werden. Japonais Ombrés sind bereits von der Blusenkonfektion aufgenommen und in grossen Quantitäten verarbeitet worden.

Diese, einer Fachschrift entnommenen Ausführungen sind dahin zu ergänzen, dass gegenwärtig auch in Lyon viel in Ombré gefärbt wird. Bekanntlich ist daselbst der Farbensinn in allen in der Seidenindustrie betätigten Kreisen von alters her recht gut entwickelt; dennoch giebt es auch unter den Seidenfärbern wieder Spezialisten, die in der Färbung von Ombrés Vortreffliches leisten und infolge ihrer besondern Geschicklichkeit hierin ihren Mitarbeitern bedeutend überlegen sind.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand 11. November. (Originalbericht.) Die vergangenen zwei Wochen waren für den Mailänder Markt ziemlich stille, nur in den letzten Tagen ist wieder etwas regere Nachfrage von seiten der europäischen Fabrik aufgetaucht. Die amerikanischen Häuser haben noch wenig bestellt. Rege Nachfrage herrscht schon seit längerer Zeit in Realinen und sekundären Qualitäten, für die auch im Verhältnis zu den bessern Qualitäten sehr hohe Preise gelöst werden. Während der stillen Periode hatten die Preise etwas nachgelassen, aber heute sind sie so fest und so hoch wie zuvor.

In Yokohama ist der Stock etwas gestiegen, man rechnet 7800 Ballen gegen 18,800 im Vorjahr zur selben Zeit. Die Preise sind dort neuerdings à la hausse, hauptsächlich für die feinern Titres des europäischen Konsums, worin der Stock auf 300 Ballen gesunken ist.

Auch Canton und Shanghai verlangen Aufschlag bei regem Geschäftsgange.

Seidenwaren.

In **Zürich** wird überall von befriedigendem Geschäftsgang berichtet. Die Umsätze sind sowohl in Seide als auch in Seidenwaren gegenwärtig sehr lebhaft. Zu den begehrtesten Artikeln gehören Taffete in farbig und Changeant in weichen Qualitäten. Ebenso erfreuen sich Karos grosser Nachfrage. Bevorzugt werden ferner sonstige weichere Gewebe, wie Merveilleux, Surahs und Satin liberty. Die eher steigende Tendenz der Rohseidenpreise dürfte allerdings der gesunden Entwicklung des Geschäftsganges hinderlich werden. Auf das nächste Frühjahr erhofft man für façonnierte Artikel vermehrte Nachfrage, namentlich auch für die seit längerer Zeit vernachlässigten Damassés.

Aus **Krefeld** weiss die „Seide“ folgendes zu berichten:

In der diesjährigen Verkaufs- und Bestellsaison ist die Vernachlässigung von schwarz auffallend. In Seidenstoffen wie in Samt beherrschen farbige Waren fast ausschliesslich das Feld. Man glaubte für Chiné an eine Abnahme des Bedarfs, der Artikel lebt aber immer wieder auf, hauptsächlich wohl aus dem Grunde weil ein passender Ersatz dafür fehlt. Der führende Artikel ist bis jetzt nicht gefunden. Von den gebrachten Neuheiten wird von jeder etwas bestellt, von keiner aber so viel, dass die betreffende Art allgemein durchdringt. Der gegenwärtig gut begehrte Artikel Ombré kann nie in in dem Sinne wie Chiné sich zur Führung aufschwingen. — Glacés verkaufen sich gut in zwei- und dreifarbig. Man bringt sie auf Taffet- wie Luisine-Grund, ersterer gewöhnlich mit einer Kette- und zwei Schussfarben, letzterer mit zwei Kett- und einer Schussfarbe. — Schottische Farbstellungen bleiben flott verkäuflich und sind sehr knapp im Markt. Vorräte sind nirgens aufzutreiben, trotzdem wird der Artikel von einigen Seiten zu unglaublich billigen Preisen verkauft. Heute werden Schotten mit viel breiteren Satin-Streifen verlangt als vorige Saison. Der Atlas muss in guter Qaulität hergestellt werden, wodurch die Ware sich nicht unerheblich verteuert. Ungeachtet dieser Tatsache wird der Artikel billiger verkauft als im Frühjahr. — Heute, wo Schotten der gesuchteste Artikel ist, wo jeder Zwischenhändler überhaupt froh ist, Ware zu bekommen, werden die Sachen von einigen Firmen mit so kleinem Nutzen verkauft wie die billigsten Stapelartikel. — Ein solcher Unfug ist nicht laut genug zu verurteilen. Die Seidenstofffabrik hat nach langer Pause einmal einen gesuchten, knappen Artikel wie Schotten gefunden, an dem sich einiger Nutzen erzielen liesse. Es ist von den be-

treffenden Fabrikanten geradezu unverantwortlich, ihre Ware zu verschleudern und damit den übrigen das Geschäft zu verderben. Leider gibt es kein Mittel gegen eine solche Preisschleuderei anzugehen. Es klingt wie Hohn, wenn von einigen Seiten über schlechte Preise und kein Verdienst geklagt wird, und dann muss man erleben, dass der einzig stark gefragte Artikel unnützer Weise im Preis geworfen wird. Auf diese Weise trägt man nicht zur Hebung unserer Industrie, die wahrlich nicht auf Rosen gebettet ist, bei.

Selbstverständlich erfreut sich auch die **Lyoner** Seidenindustrie andauernd guter Beschäftigung. So erhält sich nach übereinstimmenden Berichten die Stimmung für Seidenstoffe günstig; die Fabrik hat mit früheren Bestellungen reichlich zu tun, sodass beinahe alle Stühle der Stadt im Gang sind. Die Handstühle des Landes sind nahezu sämtlich beschäftigt, zu grossem Teil für farbige Taffete, für die sie noch weiter gesucht werden.

Die mechanischen Webereien sind vollständig in Anspruch genommen; die Preise haben je nach den Geweben mehr oder weniger ansehnliche Steigerungen erfahren, die aber nur teilweise dem Weber zu gute kommen, da auch die erhöhten Seidenpreise in Betracht kommen. Neben den öfter erwähnten Stoffen begegnen Neuheiten, beinahe sämtlich in gemusterten Erzeugnissen, einer steigenden Nachfrage; der Bedarf an Crêpe de Chine macht sich mehr und mehr geltend. Das Tücher-Geschäft bleibt für façonierte halbseidene Ware sehr lebhaft, ist aber geringfügig in andern Sorten.

Von einem Aufschwung der Seidenindustrie wird auch aus **Nordamerika** berichtet; die günstigsten Berichte verlauten aber aus der Bandindustrie. So sollen die Bandpreise in **St. Etienne** in letzter Zeit um 28—30% gesteigert worden sein und auch **Basel** ist vollauf beschäftigt. Ueber die neue Kollektion berichtet der „B. C." folgendermassen:

Sie ist kleiner als sonst, aber sehr gesund, sie legt ihre Force auf die Schlager, und das sind die Genres Ombré und Glacé, und bringt auch sonst verschiedene für die Kollektion nicht entbehrliche Façons, welche stets gekauft werden. So sind zunächst:

Alpaka- und Louisine-Bänder als billigster Genre in freundlichen Sommerfarben und -Dessins wieder vertreten, in Streifen-Karo und Fond Linon.

Louisine und Taffet mit à jour-Effekten — in farbigem Fond — schmalen Streifen, auch Karo anderen hübschen Mustern.

Taffet in besserer Ware, vereinzelt noch mit boule Effekt, mit breitem Atlasrand, in allen modernen Farben, auch matte Effekte, farbiger Fond mit mode durchstreift, machen sich ebenfalls bemerkbar.

Schotten wagen sich bescheiden hervor, doch scheint ihre Zeit noch nicht gekommen, wofür auch ihre beschränkte Kollektion spricht.

Sportbänder für Matelot-Hüte sind in allen Genres heraus, abgesehen von dem billigen Genre, in schönen Dessins und guten double Face-Qualitäten.

Chiné ist wieder reichhaltig in allen Breiten vertreten, da ist alles zu finden: in matten und kräftigen Couleurs mit farbigen Atlas- oder Moiré-Borten, in breiter Ware mit sehr schönen Blumenmotiven, besonders elegant in prächtigen Dessins auf weissem oder dunklem Fond, auch hierin noch vereinzelt mit boule. Hier sind die Qualitäten Louisine, Lumineux, Satin, Taffet, Liberty, Taffet vertreten.

Ombré ist in seiner Bedeutung unerreicht und wird stark umworben; hier schüttet sich ein ganzes Füllhorn reizender Dessins aus, an denen der verwöhnteste Geschmack sich sättigen kann; vom billigsten Artikel an bis zur höchsten Eleganz ist hier alles vertreten; Ombré in der Mitte, oder als bord in matt, in feurig, soliden oder milden Dessins, in Alpaca, Taffet, Lumineux, Taffet-Schotten, Taffet moiré, ombré à bord Satin, dreifarbige Alpaca, Carreau-Lumineux, glacé-ombré; in allen diesen Zusammenstellungen ist die Auswahl sehr reich.

Glacé ist ebenfalls sehr begehrt; Taffet glacé, Lumineux glacé, Louisine glacé, Epinglé glacé in reicher Zusammenstellung. Breites Moiré ist wieder in Aufnahme und wird durchweg in seinen eleganten Dessins aufgenommen. In Uni-Artikeln bleiben Liberty- und Mousseline-Taffet noch auf ihrer Höhe und sprechen sehr bedeutend mit; keine Ordre ist ohne diesen Artikel! Sie werden in ganz bedeutender Stückzahl bestellt; für feinen Putz spricht Taffet Liberty in hellem, sehr grossem Farbensortiment, dem sich alle neuen dunklen Farben anschliessen, auch mit.

Die Mode wird breite Bänder begünstigen, daher sind 48, 54, 58, 72 Linien die gangbaren Breiten, sowohl in Façonné- als auch in Uni-Bändern.

Als Farben können wir grün, resede, tabac bis dunkelbraun, bronce-olive und coq de roche bezeichnen, alle diese Farben werden bestellt. Gezogene und gerüschte Bänder werden viel Anwendung finden.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 8. November 1904.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	50	49	48	—	22/24	48	—	—	—
18/20	49-50	48-49	47	—	24/26	47	—	—	—
20/22	49	48	46	—	26/30		—	—	—
22/24, 24/26	48	47	45	—	30/40	—	—	—	—
26/30	—	—	—	—					

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	Kanton Filat. 2. ord.
30/34	46—47	45	20/24	42	—
36/40	45—46	44	22/26	41	—
40/45	44—45	43	24/28	—	—
45/50	43	42			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	zweifache Class.	zweifache Ia.	dreifache Fil.	dreifache Class.	dreifache Ia.
18/20 à 22, 22/24	47	46	—	20/24	48-49	—		—		—
24/26, 26/30	46	45	—	26/30	47-48	46		—		--
				30/34	47	—		48—49		
				36/40	—	--		48		—
3fach 28/32, 32/34	47	46	—	40/44	—	—		47		46
				46/50	—	—		—		—
36/40, 40/44	46	45	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais		Kant. Filat.	Sublime
36/40	45-46	44	43	36/40	41	2fach	20/24	40-41
41/45	44-45	43	42	40/45	40		22/26	39
46/50	43-44	42	41	45/50	39		24/28/30	38
51/55	42-43	41	40	50/60	38	3fach	30/36	40-41
56/60	—	—	—				36/40	39
61/65	—	—	—				40/44	38